

8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Eine sichere Arbeit zu haben, ist nicht selbstverständlich. Zwangsarbeit, Kinderarbeit, moderne Sklavenarbeit sowie Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit gefährden, sind in einigen Regionen der Welt noch immer aktuell. Bis 2030 soll es für alle Menschen (junge Menschen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung) produktive Vollbeschäftigung unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen (inklusive fairer Bezahlung) geben. Maßnahmen zum Schutz der Arbeitsrechte und der ArbeitnehmerInnen sind zu setzen. Lokale Produktion und nachhaltiger Tourismus sollen gefördert werden.

Welche Relevanz hat Ziel 8 für eine steirische Gemeinde?

Auch in der Steiermark geht es um Schaffung und Erhalt menschenwürdiger Arbeitsplätze. Jeder zweite Arbeitsplatz ist bei uns in einem produzierenden Betrieb, die Unternehmen der steirischen Cluster wachsen schneller als der globale Markt und schaffen jedes Jahr hochwertige neue Arbeitsplätze.

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und adäquate Vollbeschäftigung für alle stellt also auch die Steiermark vor Herausforderungen. Es gilt, neben der „Teilzeitfalle“ (vor allem für Mütter) auch der Jugendarbeitslosigkeit sowie der Arbeitslosigkeit älterer Menschen zu begegnen. Die Regionalität der Wertschöpfungskette sowie die Auswirkungen von Betrieben auf die Umwelt sind in Gemeinden spürbar. Vielfältige Maßnahmen können zu einer positiven Entwicklung beitragen. Aber auch die Chancen des nachhaltigen Tourismus sind nicht zu unterschätzen. Von Bad Aussee bis Bad Radkersburg, von Murau bis zum Semmering gibt es in der Steiermark wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft, aber auch kulturelle Sehenswürdigkeiten, die Besucher ganzjährig anziehen. Viele Gründerinnen und Gründer, aber auch etablierte Unternehmen bringen Produkte auf den Markt, die mit regionalen Rohstoffen hergestellt werden. Sie bieten hochwertige Arbeitsplätze, faire Entlohnung und produzieren unter Bedingungen, die die Umwelt so gering wie möglich belasten.

Beispiele aus Gemeinden

grieskochen

Um gemeinsam Lösungen für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit zu finden, lud das Upcycling-Center heidenspass Unternehmen, Vereine und Politik zum ersten öffentlichen grieskochen im Grazer Bezirk Gries ein. Beim geselligen Kochen und gemeinsamen Essen wurde über Jugendarbeitslosigkeit diskutiert und es wurden gemeinsam Lösungsansätze zu diesem Problem gesucht.

>> www.annepost.at/2017/02/21/diskurs-mit-dessert

Kaufhäuser als regionale Nachhaltigkeitsdrehscheiben

Die Nahversorgung ist für eine Gemeinde überlebenswichtig und hat sich in den letzten Jahren massiv gewandelt. Durch Innovationen, regionale Waren und Zusatzangebote kann ein Mehrwert geschaffen werden. Das Kaufhaus Hubmann in Stainz bietet neben regionalen Bio-Lebensmitteln ein großes Sortiment an Fair Trade Mode, Refill-Stationen bei Reinigungs- und Lebensmitteln, einen Bienenschutzgarten am Parkplatz sowie eine eigene biologische Kaffeerösterei. Zusätzlich werden immer wieder Veranstaltungen und Feste organisiert, die sich dem Thema Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung widmen.

>> www.hubmann.st



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8

Regionalwährungen und Regionalgutscheine

Regionalwährungen, regionale Einkaufsgutscheine und Regionstaler sind ein wirkungsvolles Instrument, um die Kaufkraft in einer Region zu stärken, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neue Arbeitsplätze zu schaffen. In der Steiermark gibt es mehrere solche Initiativen. Der Stiefingtaler gilt in der Kleinregion Stiefingtal mit den acht Gemeinden Allerheiligen/Waasen, Edelstauden, Empersdorf, Heiligenkreuz am Waasen, Pirching am Traubenberg, Ragnitz, St. Georgen an der Stiefing und St. Ulrich am Waasen. Im Bezirk Voitsberg gibt es mehr als 250 Partnerbetriebe, die Lipizzanerheimat Regionsgutscheine einlösen. In der Steirischen Bucht, dem Gebiet südlich der Mur-Mürz-Furche, kann der Styrrion als regionale Währung genutzt werden. Die Stadt Trofaiach verschenkt zu besonderen Anlässen den Trofaiacher Taler, der von vielen Trofaiacher Unternehmen als Zahlungsmittel angenommen wird. Gutscheine der Werbegemeinschaft Stainz können in über 100 Betrieben der Region in und um Stainz eingelöst werden und in der Süd-Oststeiermark haben Bad Radkersburg, Fehring, Feldbach, Friedberg, Fürstenfeld, Gleisdorf, Hartberg und Weiz den 8 Städte Gutschein geschaffen, der online gekauft und sogar selbst ausgedruckt werden kann. In der Marktgemeinde Ilz gibt es mit der Ilzer Kohle eine Lokalwährung.

>> www.ilzerkohle.at

>> www.styrrion.at

>> www.8staedte.at

>> www.lipizzanerheimat.at/regionsgutscheine

>> www.stainzerwirtschaft.at/stainz-gutscheine

>> www.heiligenkreuz-waasen.gv.at/kleinregion-stiefingtal

>> www.trofaiach.gv.at/at/service/trofaiacher-taler.html

Regionale Wirtschaftsmessen – AINOVA im Aichfeld

Regionale Wirtschaftsmessen wie die AINOVA im Aichfeld bieten regionalen Wirtschaftstreibenden die Möglichkeit, sich und ihre Unternehmen zu präsentieren. Sie tragen dazu bei, die Kaufkraft in der Region zu halten.

>> <https://ainova.at>

Stadt Up Trofaiach – Gründeroffensive der Stadt Trofaiach

Die Initiative „Stadt Up Trofaiach“ stellt Gründerinnen und Gründern Fachleute bei der Umsetzung ihrer Ideen zur Seite, damit sie ihre Gründungsidee erfolgreich verwirklichen können.

>> www.facebook.com/trofaiach/posts/1384587868342411

Verein Almenland Wirtschaft

Im steirischen Almenland gibt es viele Klein- und Mittelbetriebe, die sich im Verein Almenlandwirtschaft zusammen geschlossen haben, um das Bewusstsein in der Bevölkerung für die wirtschaftlichen Interessen der Region zu stärken. Der Verein hat rund 75 Mitglieder aus den verschiedensten Sparten. Über die Homepage werden unter anderem Lehrstellen und offene Arbeitsstellen angeboten.

>> www.almenland.at/region/wirtschaft

Verein Novum. Zentrum für Frauen und Mädchen – www 4.0 weitblick weiblich wirtschaften

Mit dem Projekt „WWW 4.0 Weitblick Weiblich Wirtschaften“ soll über den Verein Novum mit Sitz in Murau und Niederlassung in Zeltweg eine Plattform für Arbeitnehmerinnen und Unternehmerinnen entstehen. Damit sollen selbstständige und unselbstständige Arbeitsplätze für Frauen gestärkt, vorhandene Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden.

>> www.novum.co.at

8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Vorschläge zur Umsetzung in der Gemeinde

Was können die Bürgerinnen und Bürger tun?

- Biologische, regionale und fair gehandelte Lebensmittel und Waren beim Einkauf bevorzugen
- Nutzen von regionalen Währungen und Gutscheinsystemen, Einkauf bei lokalen Betrieben
- Beauftragung von regionalen Firmen und Dienstleistern
- Investition in Ethik- und Umweltfonds
- Organisieren einer fairen Modeschau
- Nachhaltige Entwicklung des Tourismus, wie z.B. durch faire Ausstattung von Hotelzimmern (Textilien, Möbel), Bestückung der Minibar mit regionalen Getränken und saisonal-regionale Küche

Was kann die Gemeinde tun?

- Bei Veranstaltungen der Gemeinde lokale Produkte (Obst, Säfte, Brot, Käse, Wurstwaren) für das Catering verwenden
- Lokale Betriebe auf der Gemeindehomepage und in der Gemeindezeitung vorstellen
- Organisation von Wirtschaftsstammtischen zur besseren Vernetzung von und mit lokalen Unternehmen
- Tag der offenen Gemeindetür abhalten, bei dem sich lokale Betriebe vorstellen und vernetzen können
- Abhalten lokaler Wirtschaftsmessen, bei denen sich Unternehmen präsentieren können
- Wiedereinstiegsprogramme für Mütter und Väter nach der Karenz fördern
- Durchführung von Stadtteilstesten und Straßenfesten
- Umsetzung der Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung. Biologische Produkte, Produkte mit Umweltzeichen und Fairtrade-Produkte bei der Beschaffung bevorzugen
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung schaffen
- Ansprechperson für Asylwerber/Menschen mit Migrationshintergrund definieren, die Informationen zu Verfügung stellt und Kontakte knüpft
- Beschäftigungsprogramme für Asylwerber und Menschen mit Migrationshintergrund entwickeln
- Innovationsnetzwerk als Zusammenarbeit zwischen Kommune, Wirtschaft, Industrie & Forschung fördern
- Gestaltung des wirtschaftlichen Umfelds durch Flächenwidmungspläne und Raumordnung
- Tourismusbetriebe bei der Umstellung auf nachhaltigen Tourismus unterstützen und fördern
- Lokale Infrastrukturprogramme initiieren, die dazu beitragen, Energie, Wasser und Ressourcen zu sparen
- Stärkung der regionalen Wirtschaft durch die Einführung von Gutscheinen und Regionalwährungen
- Regionale Betriebe und Lebensmittelproduzenten gezielt fördern und unterstützen („Bestbieter“ statt „Billigstbieter“)
- Lokale Wirtschaftsförderung an soziale und ökologische Kriterien binden – innovative Jungunternehmen entsprechend fördern



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

8

Eigene Ideen

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-



Foto: www.almenland.at

Gemeinsam stärker

In Regionen kann durch die Zusammenarbeit aller Akteure, durch die gemeinsame Bewerbung und Vermarktung viel erreicht werden. Die regionale Wirtschaft wird gestärkt und es werden Arbeitsplätze geschaffen. Regionen wie das Almenland oder das Vulkanland zeigen vor, dass durch die Zusammenarbeit alle profitieren.